

Neurologisches Tageszentrum der Reha Rheinfelden

Das Neurologische Tageszentrum (NTZ) der Reha Rheinfelden ist eine Einrichtung, in der Patienten, die zu Hause wohnen können, in einer alltagsorientierten Tagesstruktur intensive Therapien erhalten. Das Behandlungskonzept schliesst eine wesentliche Lücke zwischen einer stationären Behandlung in der Klinik und ambulanten Therapien bei selbständigem Leben daheim. Das NTZ stellt eine Erweiterung der Behandlungsmöglichkeiten innerhalb der neurologischen Rehabilitation dar und bietet eine Reihe von Vorteilen:

Nach einer neurologischen Erkrankung wie beispielsweise einem Schlaganfall verläuft die Erholung neurologischer Defizite (z.B. Lähmungen oder Sprachstörungen) nicht stufenweise, sondern schleichend. Der Übergang von der umfassenden Pflege und Betreuung in der Klinik zur notwendigen Selbständigkeit zu Hause wird mit dem NTZ in kleinere Schritte gegliedert.

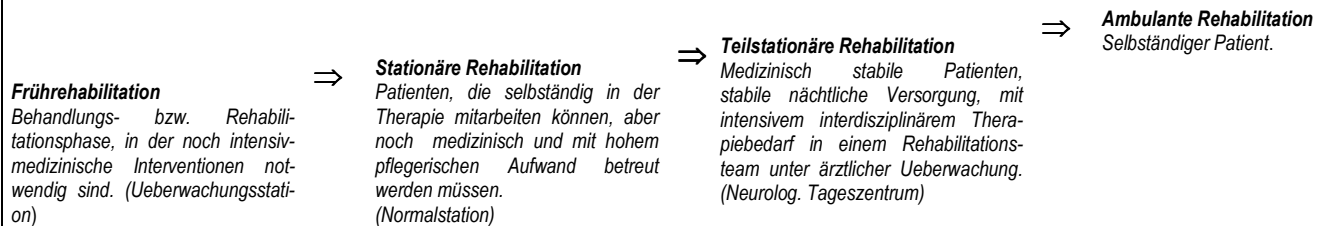
Dabei sind aus *psychologischer* Sicht Unsicherheit und Angst bedeutsam, welche den weiterhin behinderten Patienten bei der Entlassung nach Hause belasten können. Die Patienten müssen langsam lernen, ihren Alltag trotz ihres Handicaps selbständig zu bewältigen. Mit dem Therapiekonzept unseres Tageszentrums erhalten sie dazu Hilfe und Unterstützung.

Ein *sozialer* Gesichtspunkt ist dabei die Berücksichtigung der Familienangehörigen des Patienten, die ebenfalls vor eine Situation gestellt sind, die für sie neu ist. Das Tageszentrum ermöglicht es, die Familie in ihren Hilfestellungen für den Patienten, der dann bereits zu Hause wohnt, anzulernen und zu beraten. Bei jüngeren Patienten kann die Wiedereingliederung in das Berufsleben schrittweise eingeleitet werden.

Die Verkürzung der stationären Aufenthaltsdauer durch den Übertritt in das Tageszentrum ist zudem *wirtschaftlich* sinnvoll. Die Behandlungskosten pro Therapietag sind durch den Wegfall der nächtlichen Versorgung geringer. Die im Tageszentrum eng begleitete Rückführung des Patienten in den Alltag führt dazu, dass weniger medizinische Komplikationen (z.B. Stürze) auftreten und dadurch notfallmässige Re-Hospitalisationen vermindert werden. Die berufliche Reintegration kann effizienter angegangen werden mit einer erhöhten Chance auf Wiedererlangung einer Arbeitsfähigkeit, was wiederum volkswirtschaftlich Kosten spart. Das Tageszentrum ist somit sowohl rehabilitativ, psychosozial wie auch wirtschaftlich eine gewinnbringende Institution.

Im NTZ werden Patienten aufgenommen, bei welchen aufgrund ihrer Erkrankung und ihres funktionellen Zustandes intensive interdisziplinäre Neurorehabilitation notwendig ist. Sie sollten jedoch tagsüber nur teilweise auf Pflege angewiesen sein und eine allenfalls nötige Pflege oder Überwachung in der Nacht muss zu Hause gewährleistet sein. Das Tageszentrum richtet sich vorwiegend an jüngere Patienten vor Erreichen des 65. Lebensjahres. Die Behandlungsdauer ist entsprechend der individuell zu erreichenden Zielsetzungen einzuplanen. Eine Dauerbetreuung ist nicht vorgesehen. Im Einzelnen ergeben sich folgende Therapieziele: Weitere Verbesserung des Funktionszustandes, Erleichterung der Anpassung an das Leben zu Hause, Unterstützung der Familie, soziale Reintegration, Vorbereitung auf die Berufstätigkeit und berufliche Eingliederung.

Die neurologische Rehabilitationskette



Organisationsform des Tageszentrums

Beim NTZ handelt es sich um eine Form der *teilstationären Neurorehabilitation*. Das Behandlungskonzept und die Behandlungsintensität entsprechen der stationären Neurorehabilitation, d. h. es wird eine umfassende medizinische und soziale, auf die Funktionsverbesserung ausgerichtete Behandlung durch ein integriertes Team geleistet. Die Behandlung ist interdisziplinär, beinhaltet also Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie, Psychotherapie, neuropsychologische Therapie, kreative Therapien und Sozialdienst. Die Behandlungsintensität liegt zwischen 4 und 6 Therapien pro Tag (ganztags) an 1 bis 5 Tagen pro Woche.

Das NTZ ist mit eigenen Räumlichkeiten in die Reha integriert. Die individuellen Therapien und einige der Gruppentherapien finden in den Räumen der jeweiligen Therapiebereiche (Physiotherapie, Logopädie etc.) statt. Selbstverständlich werden auch das Therapiebad sowie die apparative Ausstattung der Therapiebereiche (z.B. Laufband, Geräte der Med. Trainingstherapie) und die diagnostische Infrastruktur der Rehaklinik mitgenutzt.

Aufnahmekriterien

1. Neurologische Grunderkrankung.
2. Patient nicht älter als 65 Jahre.
3. Eine abgeklärte, bzw. optimierte Wohnsituation, da die Patienten nicht in der Klinik schlafen.
4. Die Selbstversorgung bzw. Mitversorgung in der Familie bei den Verrichtungen des täglichen Lebens muss gewährleistet sein.
5. Die Rehabilitationsfähigkeit des Patienten unter teilstationären Bedingungen ist nach vorausgegangener stationärer Evaluation gegeben. Wiederholungsverfahren bei früher unter stationären Bedingungen evaluierter Rehabilitationsfähigkeit.
6. Transport zwischen Wohnung und Tagesklinik muss gewährleistet sein.

Medizinische Indikation:

1. Zustand nach cerebrovaskulärem Insult und intrakranieller Blutung
2. Zustand nach extra-/intrakranieller Hirngefäßoperation
3. Zustand nach Operation von raumfordernden Prozessen an Gehirn, Rückenmark und peripheren Nerven
4. Zustand nach Schädelhirntrauma
5. Zustand nach Meningitis, Enzephalitis oder anderen entzündlichen Hirnerkrankungen
6. Extrapiramidale und andere Bewegungsstörung
7. Neuromuskuläre Erkrankungen und Myopathien
8. Demyelinisierende Erkrankungen (Multiple Sklerose)

Kontraindikation:

1. Pflegebedürftigkeit lässt eine teilstationäre Therapie nicht zu.
2. Multimorbidität setzt eine ständige ärztliche Betreuung voraus.
3. Selbst-/Mitversorgung in der Familie ist nicht ausreichend gewährleistet.
4. Mangelhafte Motivation und Zuverlässigkeit z. B. infolge eines hirnganischen Psychosyndroms.
5. Konfliktbeladenes, therapieschädigendes soziales Umfeld bzw. Verhalten.

Ablauf:

Die zugewiesenen Patienten und ihre Angehörigen werden zu einer Vorbesprechung ins NTZ eingeladen zur Besichtigung der Lokalität und für einen Informationsaustausch. Bei einer nachfolgenden Konsultation mit der ärztlichen Leitung des NTZ wird definitiv über die Aufnahme ins Zentrum entschieden. In einer gemeinsamen Besprechung werden die Therapieziele festgelegt und das Therapieprogramm erstellt. Zu Beginn des Aufenthalts im NTZ erhält der Patient seinen Therapieplan. Im Laufe des Aufenthaltes finden allwöchentlich ärztliche Visiten und Therapie-Besprechungen statt, wobei das Therapieprogramm angepasst und die Ziele bei Bedarf neu definiert werden. Dauer und Frequenz des teilstationären Aufenthalts werden der Zielerreichung entsprechend laufend angepasst. Zusätzlich zu den Therapien im NTZ und der Klinik können die Therapeutinnen auch bei dem Patienten zu Hause Therapien durchführen, Anpassungen empfehlen und die Angehörigen anleiten. Patienten, die beruflich wieder eingegliedert werden sollen, werden bei Bedarf durch die Ergotherapeutin in den Arbeitsbetrieb begleitet, wo Gespräche mit Vorgesetzten stattfinden und/oder Arbeitsplatzanpassungen veranlasst werden können.

Therapeutisches Team

- Leiterin des Tageszentrums
- Ärztlicher Dienst
- Physiotherapie
- Ergotherapie
- Logopädie
- Psychologie, Neuropsychologie
- Kreative Therapien
- Sozialdienst

Tagesplan

8.30 - 9.00 Uhr

Empfang/Garderobe/Gemeinschaftsraum.

9.30 - 12.00 Uhr

- Einzeltherapien
- Gruppentherapien
- Arztvisiten, vor allem in Form von Therapievisiten
- Medizinische/Neuropsychologische Diagnostik

11.00 - 12.00 Uhr

- Küchen- und Haushaltstraining

12.00-13.00 Uhr

- Mittagessen

13.00-14.00 Uhr

- Allgemeine Ruhezeit

– 14.00-16.30 Uhr

- Einzeltherapien
- Gruppentherapien
- Besprechungen mit Angehörigen, Arbeitgebern, in der Regel gemeinsam mit Teammitgliedern

16.30 - 17.00 Uhr

- Schliessung und Ausklang